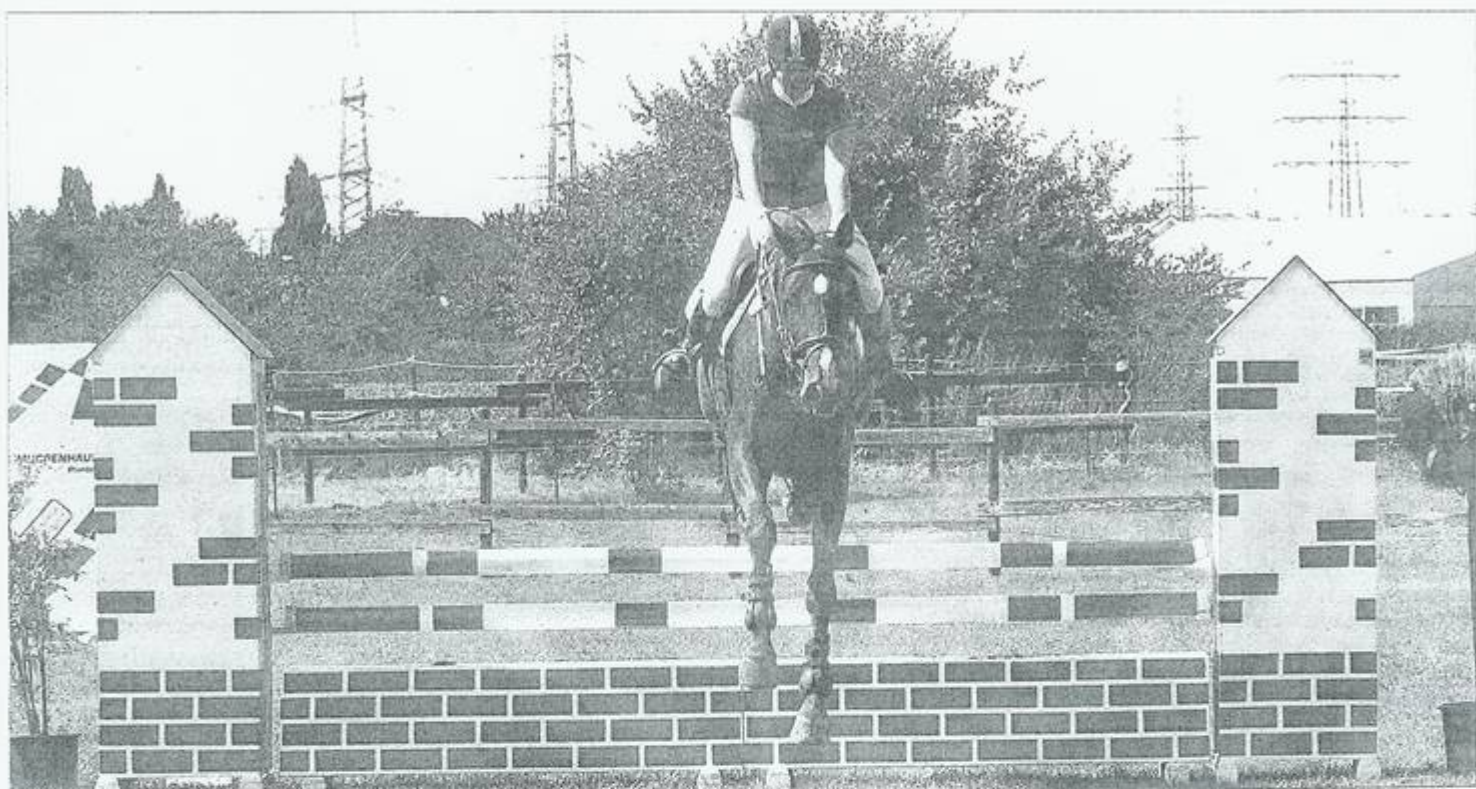


## STADTTEILE



Zahlreiche Erfolge konnten die Teilnehmer der Reitsportgemeinschaft für sich verbuchen, nicht nur in den Sprungwettbewerb, sondern auch bei der Dressur. (Fotos: Ohren)

## Auch viele Männer sind aktiv dabei

Turnier auf dem Gelände der Reitsportgemeinschaft Gut Burghof mit 300 Sportlern

Von CHRISTOPH OHREN

WIDDERSDORF. Vereine müssen nicht groß sein, um Erfolge zu feiern. Die Reitsportgemeinschaft (RSG) Gut Burghof zählt derzeit 220 Mitglieder. Damit ist der Verein einer der kleineren der 21 Reitvereine stadtweit. Dennoch konnten die Mitglieder in den letzten beiden Jahren den Köln Cup für sich entscheiden, die Meisterschaft der Kölner Reitsportvereine.

„Auch in diesem Jahr sieht es gut aus“, sagte Christina Uecker (29), Sportwartin der RSG. Wenn es in der Saison so gut steht, ist es sicher viel leichter, die viele Arbeit auf sich zu nehmen, die die Organisation eines Turniers für alle Beteiligten mit sich bringt. Am Wochenende waren etwa 300 Reiterinnen und Reiter zu Gast auf dem Gelände der RSG, um sich untereinander zu messen. Die RSG konnte viele Erfolge für sich verbuchen. In den beiden Reiterwettbewerben – die Dressurprüfung für die jüngsten Teilnehmer – siegten in der ersten Abteilung Katja-Alexandra Kemper auf Lorestano und in der zweiten Abteilung

Alissa Rudersdorf auf Shayani. Ein toller Erfolg für den Dressur-Nachwuchs des Vereins.

Aber auch in anderen Entscheidungen hatten die Reiterinnen der RSG die Nase vorn: Die Dressurmansschaft konnte mit Elisa Rong, Leon Ley, Marieke van Marwyk und Nina Bayer den Sieg in der Klasse A (Anfänger) für sich entscheiden. Das Stilspringen der Klasse E (einfachste Klasse) gewann Isabelle Fraiquin auf Cocky Rookie mit einer Traumnote von 8,0. Katharina Rehm war gleich zweimal erfolgreich. Die Springprüfung der Klasse L (mittelschwere Klasse) gewann sie auf Rien va plus, ebenso die Dressurprüfung für junge Pferde mit dem Pferd Robinson Crusoe.

### Hufschmiede, Tierärzte und Notärzte

Uecker organisierte dieses Jahr zum ersten Mal ein solches Turnier. „Natürlich bin ich aufgeregt, aber es macht auch sehr viel Spaß.“ Um ein Dressur- und Springturnier



Schwung holen: Um besser über die Hindernisse zu kommen, ist für Ross und Reiter etwas Tempo notwendig.

auf die Beine zu stellen, müssen die Verantwortlichen an vieles denken. Die gesetzlichen Vorgaben sind streng. Hufschmiede, Tierärzte, Notärzte und nicht zuletzt kompetente Richter müssen erst einmal organisiert werden, sonst funktioniert gar nichts. Aber auch viele freiwillige Helfer,

die beim Aufbau und Abbau helfen und während des Turniers die Getränke und Würstchen verkaufen, sind wichtig. „Neben den Sponsoren finanzieren wir uns hauptsächlich über den Getränkeverkauf“, sagte die junge Sportwartin Uecker. Auch für sich selbst lernt sie etwas dabei: „Verant-

wortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und selbstverantwortlich zu arbeiten.“

Die RSG Gut Burghof arbeitet eng mit den Besitzern des Guts Burghof zusammen, auch wenn es sich bei dem Verein und den Stallungen um zwei unterschiedliche Organisationen handelt.

### Enge Kooperation mit Gut Burghof

Die nahe gelegene Wiese wurde gepachtet, die Halle und der Platz sind weiterhin privatwirtschaftlich aufgestellt. Wir arbeiten Hand in Hand“, beschrieb Anja Mertens (22), Presserätin der RSG das gute Verhältnis. Aber nicht nur Reiterinnen und Reiter aus den Stallungen können Mitglied in der RSG werden. Mertens Pferd etwa steht in einem Stall in Pulheim. Weil dort auch Pferde vieler anderer Mitglieder der RSG stehen, wurde sie vor kurzem in den Vorstand gewählt. Damit aktuelle Geschehnisse und Bekanntheitsgrad alle Mitglie-

der gut erreichen können.

„Als ich gefragt wurde, war für mich klar, dass ich das machen möchte“, sagte Mertens. „bis auf die Pflege der Homepage ist das auch nicht so viel Arbeit.“ Dass vor allem Mädchen und junge Frauen reiten, ist ein Klischee, das sich bei der RSG nicht bestätigt. „Das Verhältnis ist ausgeglichen, auch wenn wir wohl mehr Reiterinnen als Reiter haben, aber bei der RSG gibt es auch viele Männer, die noch aktiv am Turniersport teilnehmen.“

Natürlich müssen die Mitglieder nicht an den Turnieren teilnehmen, aber bei der RSG hat sich eine besondere Kultur entwickelt. Wir sind sehr engagiert, und viele von uns sind bei jedem Turnier dabei“, sagte Mertens. „das ist nicht bei allen Vereinen der Fall.“ Besonders schmerzte sie, dass sie selbst nicht teilnehmen konnte, da sich ihr Pony verletzt hatte.

Sie fiel zwar aus, aber viele andere RSG-Mitglieder konnten an dem Turnier teilnehmen. Dabei ging es nicht darum, unbedingt zu gewinnen. „Wir sind mit Spaß an der Sache dabei“, unterstrich Uecker: